



DaZ – Konzept: Basisstufe, Teilintegration und Aufbaustufe

- 1 Leitbild und Ziel
- 2 Grundlegendes
- 3 Die Basisstufe
 - 3.1 Unterricht
 - 3.2 Leistungsbewertung
- 4 Die Teilintegration
 - 4.1 Unterricht
 - 4.2 Leistungsbewertung
- 5 Die Aufbaustufe:
 - 5.1 Unterricht
 - 5.2 Leistungsbewertung
- 6 Pädagogische Teamarbeit
- 7 Elternarbeit
- 8 Evaluation

1 Leitbild und Ziel

Seit Februar 2022 bietet die Gemeinschaftsschule Lütjenburg Unterricht für Geflüchtete in der sogenannten DaZ-Basisstufe an. Diese Klasse nimmt zunächst sämtliche Schüler und Schülerinnen (SuS) auf, die uns durch das Schulamt zugewiesen werden. Es handelt sich in der Regel um Kinder im Alter von zehn bis 15 Jahren.

Die Basisstufe verfolgt zwei Hauptziele: Ankommen im neuen (erstem) Schulsystem und Erwerb der aktiven Sprachbefähigung in Alltagssituationen. Beides ist wichtig, damit ein Kind im regulären Unterricht Fachinhalte verstehen und verinnerlichen kann. Es handelt sich um sogenannte Basalkompetenzen. Der Unterricht findet nach den Regularien und Methodenbausteinen des sonst üblichen Unterrichts statt, damit der stufenweise Wechsel in die Regelklassen gelingen kann. Momentan beschulen wir SuS aus sechs Ländern in der Basisstufe (mit und ohne Teilintegration) oder in der Aufbaustufe. Darüber hinaus befinden sich in allen Klassen SuS mit Migrationshintergrund und auf unterschiedlichem Deutschniveau.

2 Grundlegendes

Wie in allen Klassen der Gemeinschaftsschule haben die SuS feste Sitzplätze, einen Basis-Stundenplan, üben Klassendienste aus, werden bei ausreichenden Sprachkenntnissen in der SV aktiv und nehmen an Schulaktionen wie Basar oder Sporttagen teil. Wir streben an, 20 Stunden Unterricht mit Klassenlehrkraft und nur kleinem Team zu erteilen, um eine hohe Kontinuität für die Gruppe von maximal 20 SuS zu gewährleisten. Angeboten wird der Unterricht von DaZ-Lehrkräften mit Zusatzqualifikation (DaZ) sowie Fachlehrkräften in Mathematik, Englisch und Sport. Fortbildungen der Lehrkräfte ermöglichen ständige Anpassungen und optimieren den Unterricht. Allgemeine Regeln, Pflichten und Rechte an der Schule und Gesellschaft werden von Anfang an vermittelt. Jahrgangsübergreifende Aktionen fördern Angstabbau und ermöglichen frühe Kontakte mit den übrigen SuS der Schule.

3 Die Basisstufe

3.1 Unterricht

Sämtlicher Fachunterricht ist dem Ziel untergeordnet, den SuS die maximale Erweiterung ihrer kommunikativen Fertigkeiten in der deutschen Sprache zu ermöglichen. Die notwendigen sozialen Kompetenzen werden parallel besprochen, erklärt und trainiert.

DaZ- Deutsch	Kommunikation in Alltagssituationen Wortschatzarbeit (Listen, small talk, Interviews, Referate) Alphabetisierung (lateinisch, Schriftbild) und Rechtschreibung Grammatik (Präsens, Perfekt, Haupt-und Nebensätze, s. Curriculum) Textverständnis (LMS, Lesespuren, Lektüren)
DaZ- Mathematik	Grundrechenarten, Geometrie, deren Fachwortschatz und Operatoren Praktische Aufgabenformate vor Textaufgaben Material, Heftführung, MMS
Englisch	Wortschatzarbeit (Festigung oder neue Erarbeitung) Mündlicher Schwerpunkt (Dialoge, Phrasen) Grammatik im Setting „mündliche Prüfung“ der Gemeinschaftsschule
DaZ- Gesellschafts- wissenschaft	Alltagssituationen, Arzttermine, Orientierung vor Ort, Wochenendberichte Methodentraining der Schule, Klassenrat (Fachsprache und Jugendsprache) Mündlicher Schwerpunkt (Projekte, Referate, Heimatländer, Kultur)
Sport	Begriffe und Regeln bekannter Spiele, Sportarten Aktive Teilnahme, physische Gesundheit, soziales Miteinander

Generell ist die Wortschatzarbeit an Standardsituationen geknüpft und wird im Unterrichtsgespräch ständig und individuell erweitert. Schwerpunkt ist die mündliche Anwendung der neuen Phrasen und Dialoge. Die Verschriftlichung wird parallel angeboten, ist aber zunächst auf Grund der unterschiedlichen Voraussetzungen der SuS untergeordnet. Einige SuS benötigen zuvor einen grundlegenden Schreiblehrgang. Die Erarbeitung der Grammatik wird dem individuellen Leistungsstand und Vermögen der SuS angepasst und erfolgt im zweiten Schritt in schriftlicher Form. Es ergeben sich oft Kleingruppen und Einzelunterricht. Eine Doppelbesetzung unterstützt die erfolgreiche Arbeit aller. Neue SuS werden sofort in den laufenden Unterricht aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie mit ihren Vorkenntnissen entweder in einer Gruppe mitarbeiten können oder eine neue bilden müssen. Auch SuS mit keinerlei Deutsch- oder Schulkenntnissen werden bei uns aufgenommen und arbeiten verstärkt mündlich mit.

3.2 Leistungsbewertung

Die SuS bekommen in der Basisstufe i.d.R. verbale Rückmeldungen in mündlicher oder schriftlicher Form über ihre Arbeitsergebnisse und Lernfortschritte. Diese werden im Zeugnis per Kompetenzraster und verbalen Ergänzungen aufgeführt. Im Fach Sport wird eine reguläre Note gegeben. Einzelleistungen, die auf Themen bezogen sind und mindestens einem ausreichenden Niveau ESA (ausgewiesen mit 4*) entsprechen, können im Zeugnis unter Bemerkungen aufgeführt werden. Ergänzt wird das Zeugnis mit Bemerkungen zur Ausübung von Klassenämtern, Teilnahme an AGs, sozialem Engagement oder individuellen Entwicklungen.

4 Die Teilintegration

4.1 Unterricht

Abhängig von der individuellen Sprachentwicklung, der sicheren Kenntnis der Operatoren im Fachunterricht (bestimmen, erstellen...) und dem Verständnis der allgemeinen Regeln wie Pünktlichkeit, Ordnung und Absprachen wechseln die SuS in einzelnen Fächern in die zukünftigen Regelklassen. Für die Wahl der Fächer sind Leistungsvermögen, Vorlieben und Stärken der SuS und Fachangebot der künftigen Klassenlehrkräfte wichtige Kriterien. Sukzessiv und in Absprache (Team/Klassenlehrkräfte) wird die Fächeranzahl erhöht oder auch reduziert. Die SuS bekommen kombinierte Stundenpläne DaZ/Regelklasse und lernen ab sofort in zwei Klassengefügen. So erhalten sie für die weitere Sprachförderung gezielten Unterricht am Vormittag und nicht additiv. Laut Erlass wandern die SuS im Regelfall nach einem Jahr Basisstufe über die Teilintegration in die Aufbaustufe. Diese Zeit wird individuell beobachtet und festgelegt. Sie kann bei begründetem Bedarf auf drei Jahre verlängert werden.

Die Tabelle zeigt beispielhaft, wie die schrittweise Integration bis zur Aufbaustufe individuell angepasst werden könnte.

Fächerübersicht: Jahrgang 6										
D	M	E	Nawi	VF	Ge	Er	Ku	Mus	Sp	Rel
	Probe									

Aufnahme in die Basisstufe: am 20.11.19, aus Basisstufe vorheriger Schule kommend

1. Teilintegration 29.08.20 → Mathe am 14.09.20 beendet.
2. Weitere Teilintegration 24.10.20, → Verweildauer Basis überschritten →
3. Weitere Teilintegration nicht genutzt oder notwendig, NTA wird wichtig.

Wechsel in die Aufbaustufe: 24.04.21

4.2 Leistungsbewertung

SuS in Teilintegration erhalten weiterhin ein überwiegend verbales Zeugnis der Basisstufe (3.2) über den Verlauf ihrer Sprachentwicklung. In den Fächern des Regelunterrichts werden Noten ausgegeben, sofern sie mindestens einer ESA 4 entsprechen. Nachteilsausgleiche (NTA) können bei Bedarf gewährt werden. Diese werden in den pädagogischen Konferenzen oder Zeugniskonferenzen erarbeitet und dann von der Schulleitung schriftlich verfasst.

5 Die Aufbaustufe

5.1 Unterricht

Besuchen SuS den gesamten Unterricht der Regelklasse, wechseln sie in die Aufbaustufe. Sie müssen die Anforderungen des Regelunterrichts bewältigen. Die Bedeutung des Nachteilsausgleichs (NTA) wird wichtiger. Die SuS nehmen an regulären Leistungsabfragen teil. In den Abschlussprüfungen greifen die Möglichkeiten der Herkunftssprachenprüfungen laut Schulgesetz. Die weitere Deutschförderung wird additiv in kleinen Gruppen angeboten, damit kein Nachteil aus versäumter Unterrichtszeit erwächst. Die SuS arbeiten gruppenweise in bis zu sechs Förderstunden zusammen und erweitern ihren Wortschatz, ihr Verständnis von Grammatik und Orthografie. Die Lesekompetenz und Textproduktion werden gefördert.

5.2 Leistungsbewertung

Die SuS erhalten nun ein reguläres Notenzeugnis und benötigen i.d.R. die Möglichkeit des NTAs. Die Teilnahme am additiven Unterricht wird im Zeugnis vermerkt. Des Weiteren gelten die bisherigen Hinweise. Versetzungsvermerke und Prognosen werden jahrgangsabhängig ausgewiesen.

6 Pädagogische Teamarbeit

Während des gesamten Schuljahres findet Austausch unter den DaZ-Lehrkräften statt. Lernstand und Leistungszuwächse müssen diagnostiziert werden, erzieherische Probleme bedürfen der zeitnahen Reaktion und Lösung. Zur pädagogischen Arbeit gehören sowohl eine offene Willkommenskultur, pädagogische Konferenzen als auch Klassenkonferenzen ggfs. mit Maßnahmen laut §25SchulG SH. Eine intensive Beziehungsarbeit zu den SuS erleichtert Konfliktschlichtungen. Unterstützt wird das Team durch Förderschullehrkräfte, Schulsozialarbeit, OGS und durch die Schulgemeinschaft über klassenübergreifende Projekte. Das Team arbeitet gemeinsam an der Evaluation, sichtet und erstellt Materialien. Erfolgreiche Bausteine aus Projekten und Unterrichtseinheiten werden für eine Lehrmittelsammlung DaZ zusammengetragen. Schließlich hält die Klassenlehrkraft/das Team Kontakt mit den aufnehmenden Klassenlehrkräften und bietet kollegiale Beratung und Unterstützung an.

7 Elternarbeit

Die Arbeit mit Eltern findet vorrangig über die Klassenlehrkraft auf verschiedenen Wegen statt: persönliche Gespräche in der Schule oder zu Hause, mit und ohne Dolmetscher, per Email oder Telefon, mit Unterstützung übriger SuS (sprachlich oder emotional), per Brief bei Teilintegration oder Wechsel in die Aufbaustufe und beim Elterncafé nachmittags mit Familienanschluss und Programm. Der Schulelternbeirat (SEB) unterstützt zusätzlich durch Offenheit und dem Angebot der Teilnahme an Klassenkonferenzen unter Wahrung der Verschwiegenheit in beratender Funktion. Bei Bedarf kann der ASD zügig hinzugezogen werden. Die Eltern werden ermuntert, unkompliziert Kontakt aufzunehmen.

8 Evaluation

Die Arbeit im Bereich DaZ wird ständig evaluiert und angepasst. Seit Februar 2022 wurde kontinuierlich nach individuellen Schritten gesucht, die den SuS die beste Möglichkeit zum Ausschöpfen ihres Potentials bieten und die gleichzeitig im Gefüge der Gemeinschaftsschule organisierbar sind.